

Iren Eichenberger
Bruderhöflistr. 54
8203 Schaffhausen

Schaffhausen, 4. Dezember 06

An den
Präsidenten des Kantonsrates
8200 Schaffhausen

● **Interpellation: Kompetenzzentrum Geriatrie** **6/2006**

Sehr geehrter Herr Präsident,
ich bitte Sie, die untenstehende Interpellation auf die Traktandenliste des Kantonsrates zu setzen:

Im August 05 hat die Regierung dem Kantonsrat eine Kreditvorlage zur Sanierung des Pflegezentrums unterbreitet, um diesen über 40 jährigen Bau zu renovieren und den veränderten Bedürfnissen anzupassen. Angesichts des wachsenden Bedarfs nach Plätzen für Demenz- und unheilbar Kranke sei die Geriatrieabteilung des Kantonsspitals (Pflegezentrum) für diese Aufgabe prädestiniert, schrieb die Regierung im Amtsblatt Nr. 34, 26. 8. 05. Wenige Monate später hat sie das Projekt bekanntlich sistiert und eine gemischte Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, bis Ende 06 eine neue Variante „Verlegung der geriatrischen Rehabilitation ins Kantonsspital“ zu konkretisieren. Die Langzeitpflege sollte dabei am alten Standort bleiben. Von der neuen Variante verspricht sich die Regierung Synergien und Kosteneinsparungen bei den Investitionen.

Die Altersrehabilitation würde gemäss neuer Variante aus dem heutigen Pflegezentrum ausgelagert, was einen gravierenden Einbruch in das über Jahre entwickelte, subtile Konzept des Geriatriezentrums bedeuten würde. In pionierhafter Weise haben nämlich im Pflegezentrum ärztliche, pflegerische und therapeutische Leitung zusammen mit der Verwaltung interdisziplinär ein ineinandergreifendes Modell für Alterspflege und spezifische Altersrehabilitation entwickelt und gelebt. Dieser ganzheitliche Ansatz, der rasch flexible Interventionen aus beiden Bereichen zu Gunsten des einzelnen Patienten erlaubt, ist an gemeinsame Strukturen, eine einheitliche Führung, örtliche Nähe und intensive Zusammenarbeit von Arzt, Pflege und Therapie gebunden. Diese heutige, qualitativ hochwertige Leistung des Kompetenzzentrums Geriatrie wäre durch die Ausgliederung der Rehabilitation gefährdet.

Ich frage daher den Regierungsrat an:

1. Liegt der Bericht der gemischten Arbeitsgruppe inzwischen vor?
2. Was sagt er zu den oben aufgeführten qualitativen Aspekten des Pflege- und Rehabilitationskonzeptes im Geriatriezentrum?
3. Altersmedizin, Rehabilitation und Tages-/Nachtkliniken sowie Beratungsangebote für Spitexpatienten sind eine Wachstumsbranche mit grosser Bedeutung für den „zweitältesten“ Kanton Schaffhausen und für die Geriatrieversorgung in den Gemeinden.
 - Ist es wirtschaftlich sinnvoll, ein vorhandenes und ausgewiesenes Kompetenzzentrum in diesem Bereich durch strukturelle Aufspaltung zu beschneiden?
 - Ist nicht vielmehr das Eindringen privater Anbieter in dieses Segment zu befürchten, die explizit die Gruppe der zahlungskräftigen Patienten abziehen?
4. Müssen die „Spitäler Schaffhausen“ bei einer allfälligen Aufspaltung der Geriatrie auch einen weiteren Verlust von Kaderleuten und damit die Abwanderung von Kompetenz befürchten?
5. Wie wird das Kantonsparlament in die Entscheidung einbezogen?

Mit bestem Dank für die Antwort und freundlichen Grüssen



Iren Eichenberger

